

PTBS und Panikstörung nach Dienstunfall

Beitrag von „Emerald“ vom 28. März 2025 12:05

[grungy](#) Ich danke dir zwar für die (erneuten) netten Worte und Tipps, mir fällt es aber leider immer noch total schwer, aktuell abzuschalten und mich zu erholen. Ich kann nicht mal ohne Stress Termine vereinbaren (ich war zum Beispiel gestern vormittag mal wieder bei meiner Kosmetikerin), da ich ja völlig in der Schwebe bin. Ich weiß nicht, ob der für mich extrem wichtige Termin nächste Woche oder im Juli ist. Ich habe auch einen lange geplanten Kurzurlaub in den vergangenen Weihnachtsferien abgesagt, da der Termin dann ja hätte stattfinden können. Für die kommenden Osterferien habe ich ebenfalls aus diesem Grund nichts geplant.

Die Gutachten wurden (vor Monaten) von einem Anwalt für Verwaltungs- und Beamtenrecht geprüft und danach in der Formulierung und auch Konkretisierung überarbeitet. Diese liegen allen Entscheidungsträgern seit Monaten vor. Beim BEM-Gespräch Anfang Dezember habe ich mehrfach deutlich gemacht, dass eine Versetzung aus medizinischer Sicht unumgänglich ist.

[Lukas94](#) Bei mir läuft alles anders, als es wohl normalerweise abläuft. Nächste Woche jährt sich mein Dienstunfall und damit einhergehend meine Dienstunfähigkeit.

[CDL](#) Ich danke dir für deine Erklärungen zu PTBS. Ich wünsche dir alles Gute.

In meinem Fall ist es aber so, dass ich unbedingt wieder so schnell wie möglich arbeiten möchte. Für mich ist seit Monaten die größte Belastung, dass mein Deinstherr mich da mMn total hängen lässt und ich absolut nicht einschätzen kann, wann und wie es (beruflich) für mich weitergeht.